

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow / Unkostenpreis: 0,50 €

Nr. 122 / Juli / August 2003

Die Tür ist offen



Willkommen in unserem Dorf!

Anregende Diskussion zur Gestaltung der Dorfeingänge mit Wismarer Architekturstudenten

Über 50 Einwohner von Banzkow und Mirow hielten mit ihrer Meinung nicht hinter dem Berg, als sechs Wismarer Architekturstudenten ihre Vorschläge zu einer attraktiven Gestaltung der Banzkower und Mirower Ortseingänge vorstellten. Es war ein phitruender Gedankenaustausch, der allen Teilnehmern richtig Spaß gemacht hat, und jeder, der nicht mit dabei sein konnte, hat eigentlich etwas verpasst. Aber die Diskussion ist ja noch nicht zu Ende, die Studenten haben ihr umfangreiches Material und auch ihre Modelle bei uns gelassen, damit wir aktiv weiterdiskutieren können.

Wie ist es überhaupt zu dieser Zusammenarbeit mit den Studenten gekommen? Im vergangenen Jahr weilten die Banzkower Gemeindevertreter zu einem Erfahrungsaustausch in der Gemeinde Dobbartin. Dort konnten wir uns von einer langjährigen und fruchtbringenden Gemeinsamkeit der Gemeinde Dobbartin mit der Wismarer Hochschule überzeugen, und in uns wurde sehr schnell der Wunsch wach, dieses Potenzial für die Entwicklung unserer Gemeinde ebenfalls zu nutzen. Und da unsere Dorfeingänge in Banzkow und Mirow wahrlich nicht sehr einladend sind, haben

wir die Studenten um ihre Ideen für eine attraktive Gestaltung dieser Dorfeingänge gebeten. Man sagt ja nicht umsonst, „der erste Eindruck ist immer der beste“ – und so sollen unsere Einwohner und auch unsere Gäste gleich an den Ortseingängen echte „Hingucker“ erleben. Sie sollen die Gäste neugierig auf Banzkow und Mirow machen und in den Ein-

wohnern das Gefühl verstärken: Hier bin ich zu Hause, hier fühle ich mich wohl...

Als wir das erste Mal mit den Studenten zusammentrafen, ihnen unser Anliegen näherbrachten und ihnen unsere Dörfer zeigten, konnten wir nicht ahnen, was wir damit auslösen würden. Sehr schnell haben sich die Studenten in ihren Auftrag und in

unsere beiden Dörfer verliebt, und die Ergebnisse dieser Begeisterung können sich sehen lassen! Jeder Vorschlag wurde mit Herzblut erarbeitet und auch so in der öffentlichen Präsentation vorgestellt. Die Banzkower und Mirower dankten es mit einer lebhaften, anerkennenden und konstruktiven Diskussion.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Sommerspektakel an der Stör

9. Badewannenregatta des Banzkower Karnevalvereins und Fröhschoppen des Banzkower Blasorchesters

Am 26. Juli 2003 um 14.00 Uhr startet die 9. Badewannenregatta auf der Stör. In diesem Jahr wird ein „neuer“ Neptun die Regatta eröffnen und die Boote taufen. Erwartet werden über 15 Mannschaften und gewiss auch Hunderte Zuschauer, um die Aktiven anzufeuern.

Nach der Regatta erfolgt die Siegerehrung im Festzelt. Es werden die drei schnellsten Boote, das schönste Boot und die besten Kostüme prämiert. Im Festzelt können alle Teilnehmer und Gäste selbstgebackenen Kuchen und frischgekochten Kaffee genießen.



Am 25. Juli 2003 und am 26. Juli 2003 jeweils um 20.00 Uhr richtet der Banzkower Karnevalverein einen Regattaball aus. Damit sollen alle Sejungfrau-

en und Piraten die Möglichkeit erhalten, das „Schiff“ so richtig schwanken zu lassen. Am 27. Juli ab 11.00 Uhr beim Fröhschoppen sorgt das Banzkower Blasorchester für einen krönenden Abschluss der Badewannenregatta für gute Laune im Festzelt.

Mitglieder des Banzkower Karnevalvereins bieten am 26. und 27. Juli Showeinlagen ihres Könnens.

Wir hoffen natürlich, dass viele Gäste den Weg zur Stör und ins Festzelt finden. An diesem Wochenende ist für jeden etwas dabei. Banzkow hinein!

Burghard Werpel

Die Tür ist offen Willkommen in unserem Dorf!

(Fortsetzung von Seite 1)
Und wie es nicht anders sein kann, gab es natürlich sehr unterschiedliche Auffassungen zu den einzelnen Projekten. Aber alle waren sich einig: Hier wächst etwas Wunderschönes und Einmaliges heran! Deshalb möchten wir gern die Diskussion mit unseren Bürgern fortsetzen, um vor einer Entscheidung der Gemeindevertretung noch viele Meinungen zu erfahren. Wir möchten dazu alle Interessierten zu kleinen Gesprächsrunden ins „Störtal“ einladen, die Termine erfahren Sie aus den öffentlichen Aushängen. Die Entscheidung wird sicherlich schwer werden, deshalb kam in der Einwohnerversammlung spontan der Vorschlag, doch noch mehr Ortseingänge zu finden!
Ich möchte mich aber hier schon für die bisherige anregende Diskussion bedanken und uns gemeinsam eine Entscheidung wünschen, die nach Möglichkeit schon im Jahr 2004 die Bürger unserer Gemeinden und unsere Gäste gleichermaßen erfreut und begeistert. S. Leo

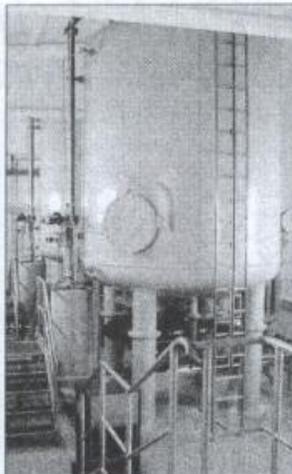
Stolz präsentieren die sechs Wismarer Studenten ihre Vorstellungen und Modelle den interessierten Bürgern



Zweckverband Schweriner Umland im Aufwind

Nachdem schon mehrere Jahre am Abwassernetz in Banzkow und Mirow gebaut wird, sollen in zwei Jahren die Arbeiten abgeschlossen sein. Dann wird jeder Banzkower und Mirower sein Abwasser über große Rohrleitungen in das Klärwerk Schwerin-Süd schicken, von wo es dann gereinigt und aufbereitet wieder dem natürlichen Kreislauf zugeführt wird. Während einer Einwohnerversammlung am 2. Juli in Mirow wurden die Einwohner über die in diesem Jahr geplanten Baumaßnahmen informiert. Zweckverband und Baubetrieb standen den Einwohnern Rede und Antwort, zumal diese Arbeiten Voraussetzung für die anschließende Neugestaltung des Mirower Dorfplatzes sind. Im Rahmen des Dorferneuerungsprogrammes stehen dafür erhebliche Fördermittel zur Verfügung. Trotzdem wird auch dabei, ähn-

Preise für Trink- und Abwasser sollen weiter sinken



Sandfilteranlage im Wasserwerk

lich wie beim Abwasser, ein Anliegerbeitrag von den Einwohnern erhoben. Das stößt natürlich bei vielen auf Widerstand, obwohl diese Beiträge gesetzlich geregelt und nicht eine willkürliche Festlegung der Gemeinde sind. Nach Beendigung der Bauarbeiten überwiegen aber dann doch meistens die Freude und der Stolz über die gelungene Verbesserung des unmittelbaren Wohnumfeldes. Vielleicht (oder hoffentlich!) trägt der eigene finanzielle Anteil auch dazu bei, dass sorgsamer mit diesen neuen Anlagen, Straßen, Gehwegen usw. umgegangen wird. Nun also wird erst einmal am 20. 7. der Startschuss für den zweiten Bauabschnitt Abwasser in Mirow gegeben... Diese Maßnahmen sind aber nur ein kleiner Teil des Investitionsgeschehens im Zweckverband Schweriner Umland. Am 29. Juni wurde z. B. in Ortkrug das rekonstruierte Wasserwerk

der Öffentlichkeit vorgestellt. Zirka 1,7 Millionen Euro wurden bzw. werden dort verbaut, modernste Technik sorgt für gutes und ausreichendes Trinkwasser. Aus drei Brunnen in 100 m Tiefe wird unser Trinkwasser nach oben gepumpt – und das in einer sehr guten Qualität. Deshalb braucht es nur über Sandfilter aufbereitet zu werden, um Eisen und Mangan herauszubekommen. Chemische Zusätze gibt es also nicht. Jede Stunde werden 280 000 Liter gefördert, durch Vorratsbehälter kann aber in Spitzenzeiten mehr als die doppelte Menge abgegeben werden. Trotz dieser und noch vieler anderer Maßnahmen werden die Preise für Trink- und Abwasser so wie vorgesehen weiter sinken. Das ist eine erfreuliche Entwicklung und ein Beweis für Kontinuität und konstruktives Handeln im Zweckverband im Interesse aller Bürger. S. Leo

Kursangebote der Volkshochschule Parchim für 2003 im Amtsbereich Banzkow

1. Aquarellmalerei für Fortgeschrittene vom 18. 8. 2003 – 22. 9. 2003 im Gemeindeforum in Banzkow:
6 Abende zu je 3 UE, montags von 18.30 bis 20.45 Uhr
Gebühr: 32,40 Euro
2. PC-Kurs ... Grundlage für viele Berufe (auch für Senioren)
Beginn: am 3. 9. 2003 in der Realschule in Plate
Dauer: 36 UE
Gebühr: 82,80 Euro
3. Englisch-Grundstufe 0
Geeignet für alle Interessenten ohne Vorkenntnisse aus der Schulzeit.
Beginn: 1. 9. 2003 bis 15. 12. 2003
Dauer: von 17.30 bis 19.00 Uhr immer Montag in der Seniorenwohnanlage in Banzkow! Im Januar 2004 folgt ein Anschlusssemester Grundst. I
4. Programm Mäkelbörger Platt 2003 und 2004
Niederdeutscher Sprachkurs – 1. Semester – Niederdeutsch für Anfänger!
Beginn: 3. 9. 2003 in der Seniorenwohnanlage in Banzkow
Dauer: 15 Abende zu je 2 UE, mittwochs von 17.30 bis 19.00 Uhr
Gebühr: 54,00 Euro
5. Kreativkurs – Materialcollage
Gestalten eines Bildes mit verschiedenen Materialien, A4-Format!
1 Abend mit 3 UE am 29. 9. 2003 von 18.00 bis 20.15 Uhr
Wo? In Banzkow im Gemeindeforum
Gebühr: 5,40 Euro
6. Zeichnen – Naturstudium und Beginn von Ideenentwicklung
Grundkurs I, Einsatz von grafischen Mitteln
Dauer: 20. 10. 2003 bis 17. 11. 2003 im Gemeindeforum in Banzkow
5 Abende zu je 3 UE, montags, 18.00 bis 20.15 Uhr
Gebühr: 27,00 Euro

Anmeldungen für diese Kurse bitte bei Frau Ellen Bähr, Außenstellenbeauftragte der Volkshochschule Parchim in Banzkow, Binsengeweg 13, Tel. + Fax 03861-302290, Sprechzeit nach den Sommerferien freitags 14.00 – 19.00 Uhr.

Die AGP lud ein, und viele kamen

Anerkennung für die Arbeit der Bauern auf den Feldern und in den Ställen

Es ist eine schöne Geste, dass die AGP Banzkow alljährlich zum „Tag des offenen Hofes“ einlädt. Wir leben im Dorf, und die Landwirtschaft nimmt hier eine zentrale Stellung ein. Wie steht es mit der Ernte oder mit der Produktion in den Ställen? – Das interessiert jeden, aber wohl gerade auch die Älteren, die jahrelang in der Genossenschaft tätig waren. Und nicht zuletzt – allseitige Information schafft gegenseitiges Verständnis, so begründet AGP-Vorsitzender Wilfried Kunzel diese nun schon traditionelle Begegnung am Milchviehstallkomplex in Banzkow.

Bevor die Besucher kamen, hatten die Beschäftigten den Hof nochmals gefegt, wie man es macht, wenn Besuch kommt. Und die Gäste kommen gerne. Sie freuen sich, wenn die Blasmusiker spielen und die Gulaschkano dampft. Sie sind neugierig auf das, was die Genossenschaftsbauern an diesem Tag zu sagen und zu zeigen haben.

Bei einer Feldrundfahrt hatte Feldbaubrigadier Michael Winkler einen interessierten Kreis von aufmerksamen Zuhörern um sich geschart. Sie konnten sich auf der Fahrt durch Felder und Wiesen vom Stand der Kulturen überzeugen. Fachgerechte Erläuterungen

erhielten sie von dem erfahrenen Feldbaubrigadier – seit 31 Jahren in der Landwirtschaft. Er kann sich nicht daran erinnern, dass der Roggen so ausgefroren war wie in diesem Jahr. 38 ha mussten umgebrochen und neu angesät werden. Dann kam die Trockenheit. Auch bei dem guten Gesamteindruck ist nicht zu übersehen, dass die Bestandsdichte fehlt. Bei den Kartoffeln zeigte die erste Roudung, dass pro Pflanze weniger Knollen geborgen wurden. Bei der Braugerste ist ebenfalls noch nicht abzusehen, ob die Qualität erreicht wird.

Die Landwirtschaft ist und bleibt eben eine Produktion unter freiem Himmel, auch wenn die moderne Technik schlagkräftiger und produktiver geworden ist. „Helmut, wieviel hast du mit deinem Schwadmäher am Tag hingelegt?“ fragte Michael Winkler den ehemaligen Grünlandspezialisten. „6 Hektar am Tag“, war die Antwort. Heute schafft einer 40 bis 60 ha. Solche Entwicklung bietet die Voraussetzung, um mit 25 Beschäftigten 1760 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche zu bewirtschaften. Und doch bleibt der Kampf mit der Natur, sind es die Agrarbeschlüsse aus Brüssel, die den Genossenschaftsbauern immer wieder Kopfzerbrechen bereiten.

Beim Stallrundgang erklärte Brigadierin Irina Berg, wie die Bedingungen und Möglichkeiten in der tierischen Produktion ausnivelliert werden, um den größten Produktionseffekt zu erzielen. Auffällig ist die ruhige und saubere Atmosphäre in den Ställen, die in den vergangenen Jahren zum Wohle von Mensch und Tier rekonstruiert wurden. „Wie oft werden sie geputzt?“ fragte eine Besucherin im Kuhstall. „Sie putzen sich selbst“, sagte Irina und verwies auf einen befestigten Besen, mit dem gerade eine Schwarz-Weiße ihren Rücken schrubbt. Mit 8000 Liter je Kuh erreichen sie die vorgeschriebene Milchquote, aber das gesunkene Preisniveau bei Milch mindert auch das Einkommen der Bauern.

Anerkennende Worte über den Stand der Feldkulturen, die Arbeit in den Ställen von den Besuchern sind ebenfalls nicht nur eine Geste.

Die Gespräche werden beim Eintopfen und später sicher auch zu Hause in der Familie fortgesetzt. Gewiss trägt solche Begegnung auch dazu bei, die Arbeiten in der Landwirtschaft weiter zu verfolgen und die Agrarpolitik in unserem Lande vom Gesichtspunkt der Bauern aus zu werten.

H. D.

Steffi holte sich den Meistertitel

Erfolgreiche Bilanz der deutschen Karatemeisterschaften in Halberstadt

Am Wochenende des 21. und 22. Juni 2003 fanden die Deutschen Meisterschaften im Shotokan Karate in Halberstadt statt. Hier trafen Karateka aus ganz Deutschland zum sportlichen Vergleich aufeinander. Die Karateka des Dojos (Verein) „Masamune“ aus Crivitz, Gadebusch, Grevesmühlen, Ludwigslust und Groß Warnow reisten auch nach Halberstadt mit großen Erwartungen an. Es gab Wettkämpfe in den Disziplinen Kata (Kampf gegen einen imaginären Gegner nach einem überlieferten Bewegungsmuster) und Kumite (Kampf gegen einen direkten Gegner). Bei den ausgetragenen Wettkämpfen überzeugten die Sportler von „Masamune“. Eine tolle Bilanz konnten die Wettkämpfer für sich verbuchen: 5 x Deutsche Meister, 9 x Vizemeister und 3 x Bronze. Einen Deutschen Meistertitel im Kumite (Kampf) holte sich davon Steffi Werpel aus Banzkow, die schon fast zehn Jahre in diesem Verein trainiert. Im Mannschaftskata streifte ihr Team mit nur einem Zehntelpunkt an dem 3. Platz vorbei. Man kann sich denken, welche Freude es bei den Gewinnern und Teilnehmern des Dojo „Masamune“ gab. Natürlich gab es auch eine große Feier danach. Hier ließen die Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft noch einmal das gesamte Wochenende Revue passieren.

Burghard Werpel



Steffi Werpel mit Siegerpokal

Mit „Gräfin Kosel“ nach Banzkow

Mit großem Erfolg brachte die bekannte Amateur-Theatergruppe „An der Reihe“ aus Schöneiche bei Berlin am 27. Juni „Gräfin Kosel und August der Starke“ von Roland Müller und unter seiner Regie zur Uraufführung. Über 200 Besucher spendeten minutenlang Beifall. Jürgen Major, Direktor der Burg

Stolpen, bezeichnete das Stück als „etwas Wunderbares und Kongeniales“. Er hob hervor: „Es gibt im gesamten deutschsprachigen Raum kein gültiges Theaterstück über die Gräfin Cosel und ihr Schicksal.“

Am 8. November gastiert die Theatergruppe mit diesem Stück auf Einladung des Störtalvereins in Banzkow. Hier hatte sie sich schon im Februar mit dem Lustspiel „Herzen in Flammen“ für weitere Auftritte empfohlen. **H.B.**

Brückenfest im September 2003?

Gaartzer Brücke und weitere Bauvorhaben „auf den Weg gebracht“

Wenn alles planmäßig läuft, dann können wir Ende September wieder ein Brückenfest feiern! Dieses Mal nicht an der Schleuse, sondern mitten in der Waldlewitz. Im Amtsausschuss wurde am 25. 6. über den Baufortschritt der Gaartzer Brücke informiert und die zukünftige Farbgebung festgelegt. Danach werden die Rahmenkonstruktion bordeauxrot und das Geländer silberfarben sein. Mit der Fertigstellung der Gaartzer Brücke wird der Tourismus in den Gemeinden unseres Amtsbezirk eine weitere Belebung erfahren. Und für uns ergibt sich (endlich!) wieder einmal eine Gelegenheit, ein Fest gemeinsam mit den anderen Gemeinden vorzubereiten. Wir sollten die bevorstehenden Urlaubstage nutzen, um Ideen zu sammeln, um dann mit der konkreten Vorbereitung zu beginnen!

Weitere Bauvorhaben sind bzw. werden im Amtsbereich im wahrsten Sinne des Wortes „auf den Weg gebracht“. Fertiggestellt und damit übersichtlicher ist die Straßenkreuzung im Neddellrad, und beim Rad/Gehweg zwischen Plate und dem Neddellrad war auch schon Baubeginn. Auch hier werden die immer zahlreicher werdenden „Radler“ den neuen Rundkurs sicherlich gern annehmen... Und auch an unserer Schule wird in den Sommerferien gebaut, hier entsteht das neue Fachkabinett für Physik. Bei den Bau- und Installationsarbeiten ist natürlich Eile geboten, denn zu Beginn des neuen Schuljahres soll alles fertig sein. **S. Leo**

Auf Sissis Spuren in Wien

Die Kaisermetropole Wien ist das Ziel einer Reise vom 17. 8. bis 23. 8. 2003, bei der die Reisetilnehmer auf Sissis Spuren wandeln und sich

Der aktuelle Reisetip

von der prunkvollen Atmosphäre der österreichischen Hauptstadt einfangen lassen können. Dabei denken wir gleich an den Stephansdom, die Wiener Hofburg, die Sommerresidenz Schönbrunn, das Hundertwasserhaus und viele andere markante Wahrzeichen der österreichischen Hauptstadt. Das Programm verspricht zudem solche Erlebnisse wie die Fahrt durch die Wachau, einen Ausflug in den Wienerwald oder Stadtbesichtigungen in Melk und Linz, wo es viele Baudenkmäler der Gotik, Renaissance, des Barock und Klassizismus zu entdecken gibt. Es bleibt jedoch gewiss noch Zeit für ein Stück Apfelstrudel, Sachertorte oder ein Glas Heurigen. Die 7-Tage-Fahrt kostet 412 Euro. Noch sind einige Plätze frei. Interessenten können sich im Büro von „Lewitzreisen“ Goldenstadt, Tel. 03868 / 40 08 50, oder bei Helga Dähn, Banzkow, Tel. 7271, melden. **H. D.**

Zur Kur in's Ostseebad Kolberg

Das Interesse an gesundheitsförderndem Reisen nimmt immer mehr zu. Nach dem Erfolg unserer ersten Kurreise nach Karlsbad hat der Reiseveranstalter „Lewitzreisen“ die nächste 14-tägige Kurreise vom 19. 10. bis 1. 11. 2003 nach Kolberg anberaumt. Kolberg ist eines der bekanntesten polnischen Kurorte und liegt nur 100 km von der deutschen Grenze entfernt. Die Entwicklung als Sole- und Moorbad begann 1803, heute ist Kolberg eine moderne Stadt mit annähernd 45 000 Einwohnern, die in den Kuranlagen und auf der Seebrücke am Ostseestrand gemeinsam mit den vielen Kurgästen promenieren. Die saubere jodhaltige Seeluft wird als natürliches Heilmittel für Krankheiten, insbesondere bei der Behandlung von Atemwegs-

erkrankungen genutzt. Alle körperlichen Beschwerden, besonders der Wirbelsäule, werden mit modernen Heilmethoden behandelt. Im Hotel „Ikar“, 100 m von der Ostsee entfernt und wenige Minuten bis zum Stadtzentrum, finden die Gäste in Ein- und Zwei-Bettzimmern Unterkunft. Bei 13 Übernachtungen, Vollpension und zwei Behandlungen pro Werktag im Hotel kostet die Kur 665 Euro. Anmeldungen bei „Lewitzreisen“ in Goldenstadt, Tel. 03868 / 40 08 50, oder bei Helga Dähn, Banzkow, Tel. 7271.

Kirchliche Nachrichten

27. 7., 10.00 Uhr, Gottesdienst
17. 8., 10.00 Uhr, Gottesdienst

GEBURTSTAGE

im August ...

SONNTAG, MARTHA Banzkow, 1. 8., 68 Jahre
JUNEWITZ, HELGA Banzkow, 4. 8., 62 Jahre
MÜLLER, GERDA Banzkow, 5. 8., 77 Jahre
VICK, ANNEMARIE Banzkow, 5. 8., 69 Jahre
HUBER, SUSANNE Banzkow, 6. 8., 75 Jahre
PROSKE, HANS Banzkow, 6. 8., 74 Jahre
WIESEKE, EDITH Banzkow, 6. 8., 70 Jahre
MÜLLER, GÜNTER Banzkow, 9. 8., 78 Jahre
MAACK, ILSE Mirow, 10. 8., 65 Jahre
STUDENT, BETTY Banzkow, 11. 8., 93 Jahre
BARKOW, PAULINE Banzkow, 14. 8., 87 Jahre
DYBA, RITA Banzkow, 14. 8., 64 Jahre
DEVIDE, RITA Banzkow, 14. 8., 60 Jahre
RÖPCKE, ELSE Banzkow, 15. 8., 82 Jahre
WASCHKI, PAUL Banzkow, 16. 8., 82 Jahre
EHMKE, GÜNTER Banzkow, 18. 8., 71 Jahre
VOSS, KARL Banzkow, 19. 8., 91 Jahre
PROSKE, KÄTHE Banzkow, 19. 8., 67 Jahre
BERING, HEINO Mirow, 19. 8., 65 Jahre
LACH, RITA Mirow, 19. 8., 62 Jahre
PINNOW, ERIKA Banzkow, 20. 8., 61 Jahre
GÄTCKE, GERTRUD Banzkow, 21. 8., 88 Jahre
PASSOW, GERHARD Mirow, 23. 8., 70 Jahre
SCHULTZE, IRENE Banzkow, 23. 8., 62 Jahre
PINGEL, BERTHA Banzkow, 24. 8., 83 Jahre
PINNOW, HEINO Banzkow, 25. 8., 67 Jahre
LEMCKE, ELISABETH Banzkow, 27. 8., 83 Jahre
SOBOTTKA, HILDEGARD Banzkow, 28. 8., 84 Jahre

HAVEKOST, WERNER Banzkow, 29. 8., 82 Jahre
EGGERT, HEINRICH Banzkow, 29. 8., 79 Jahre
IHDE, MARLENE Banzkow, 29. 8., 69 Jahre
SCHWARZ, JOHANNA Banzkow, 30. 8., 90 Jahre
DÜKER, KÄTE Mirow, 30. 8., 67 Jahre

und September

DENZER, HANS-GEORG Banzkow, 1. 9., 70 Jahre
MAACK, CHRISTEL Banzkow, 1. 9., 62 Jahre
KURBUJWEIT, GISELA Banzkow, 3. 9., 65 Jahre
LEMCKE, LONNY Banzkow, 3. 9., 61 Jahre
SOLTOW, ANNELIESE, Mirow, 4. 9., 63 Jahre
PINNOW, ANNELIESE Banzkow, 5. 9., 69 Jahre
STEINHUSEN, IRMA Banzkow, 6. 9., 84 Jahre
TREICHLER, LISA Banzkow, 11. 9., 73 Jahre
FELMY, DIETER Banzkow, 11. 9., 66 Jahre
MÖLLER, GERTRUD Banzkow, 12. 9., 77 Jahre
LIETZ, GERTRUD Banzkow, 16. 9., 88 Jahre
KNISPEL, LOTTE Banzkow, 16. 9., 66 Jahre
TYRANSKI, ELEONORE Banzkow, 16. 9., 62 Jahre
ROST, URSULA Banzkow, 16. 9., 60 Jahre
HELMS, IRMGARD Banzkow, 17. 9., 70 Jahre
MALTZAHN, SELMA Banzkow, 18. 9., 67 Jahre
KOWALSKY, RENATE Banzkow, 20. 9., 63 Jahre
WALTER, BRIGITTA Banzkow, 21. 9., 80 Jahre
WALTER, GERDA, Mirow, 24. 9., 79 Jahre
DAMM, EVA Banzkow, 24. 9., 71 Jahre
VICK, ERNST Banzkow, 27. 9., 81 Jahre
PAETOW, HELGA Banzkow, 30. 9., 62 Jahre
Die Gemeindeverwaltung gratuliert sehr herzlich.